

Oberrabbiner  
DR. CARLEBACH  
ALTONA-E.

287 ALTONA-E., den 15. Juni 1926

Lieber Bruder! ✓

Zu meinem und meiner Frau größtem Bedauern sind wir leider nicht in der Lage, zur Barmizwohfeier nach Leipzig zu kommen. Ich bedauere es umsomehr, als auch ich eine Besprechung familiärer Angelegenheiten für sehr nützlich und dringend gehalten hätte. So bitte ich Dich mein Fernbleiben zu entschuldigen, und möglichst mit dem lieben Emanuel zu einer Regelung der Dinge zu kommen.

Von Herrn Kroch habe ich bisher einen Brief nicht erhalten. Ich freue mich aber, dass er in die Angelegenheit eingeweiht ist und zu einer Klärung mit helfen kann. Es ist da zu lange gesündigt worden, dass jahrelang eine normale Auseinandersetzung zwischen dem seligen Alex und dem lieben Moses nicht erfolgt ist. In den schweren Monaten vor seinem Tode drängte ich oft genug darauf. Damals hätte man es erledigen können. Nun bleibt immer so ein Rest von unklarem Bodensatz.

Den mir in Aussicht gestellten Wechsel habe ich leider auch nicht erhalten. Vielleicht ist die einzige Hilfe vom Leipziger Schulverein zu erwarten, dass nämlich Hodes sein gegebenes Wort abhängig macht von der verabredeten Zahlung an Sonja. Ich nehme bestimmt an, lieber Ephraim, dass Du in dieser Angelegenheit auf der Wache bist, dass ja und ja keine voreilige Zahlung erfolgt bis sich Lübeck klar und deutlich erklärt hat.

*Die Frau d. Herrn a. Brief f. Sohn  
ist nicht bef. empfangen.*

Bis jetzt höre ich aus den Kreisen des Gläubigerausschusses nur das Gegenteil, dass nämlich Leipzig keine Zahlung leisten will, und daher der Gläubigerausschuss zu einer Bewilligung nicht gekommen sei. Jedenfalls ist durch den Schulverein im Augenblick die letzte und einzige Lösung der schwierigen Krise *denkbar*.

Die Fertigstellung des vom lieben seligen Vater begonnenen Werkes habe ich vergebens in wiederholten Versuchen bei Itzkowski zu erlangen mich bemüht. Es gelang mir nicht einmal, trotz aller meiner Bitten, die fertiggestellten Druckbogen zu erhalten, um einen Überblick zu gewinnen, wie weit das Werk fertiggestellt ist. Als ich das letzte Mal darum mahnte, verlangte er neuen Kostenvorschuss. Es scheint also mit der <sup>schon geleisteten</sup> Vorausbezahlung zu hapern. So lange man nicht klarsieht, was fertiggestellt ist, kann man weitere Beschlüsse nicht fassen. Gegen eine Titeländerung würde ich mich aussprechen, weil sie gegen den Willen des seligen Vaters mir zu verstoßen scheint. - Ich will jedenfalls nochmals sofort bei Itzkowski mahnen, um einen Überblick zu haben. Für heute noch viele herzliche Grüße, mögen Euch die Vorbereitungen zum Feste alle leicht von statten gehen, und der Tag selbst Euch recht viel Freude bringen.

In Liebe

*Einar K. Johann*

*Von der Auszahlung der Ausgaben  
sind wir nicht in der Lage zu sein  
auf den 1. Oktober.*

*Was ich Roman kann ich nicht  
wissen. Es fällt mir gar nicht ein. Auf dem  
1. ist nicht mehr drin.*

Bis jetzt höre ich aus den Kreisen des Gläubigerausschusses nur das Gegenteil, dass nämlich Leipzig keine Zahlung leisten will, und daher der Gläubigerausschuss zu einer Bewilligung nicht gekommen sei. Jedenfalls ist durch den Schulverein im Augenblick die letzte und einzige Lösung der schwierigen Krise *denkbar*.

Die Fertigstellung des vom lieben seligen Vater begonnenen Werkes habe ich vergebens in wiederholten Versuchen bei Itzkowski zu erlangen mich bemüht. Es gelang mir nicht einmal, trotz aller meiner Bitten, die fertiggestellten Druckbogen zu erhalten, um einen Überblick zu gewinnen, wie weit das Werk fertiggestellt ist. Als ich das letzte Mal darum mahnte, verlangte er neuen Kostenvorschuss. Es scheint also mit der <sup>schon geleisteten</sup> Vorausbezahlung zu hapern. So lange man nicht klarsieht, was fertiggestellt ist, kann man weitere Beschlüsse nicht fassen. Gegen eine Titeländerung würde ich mich aussprechen, weil sie gegen den Willen des seligen Vaters mir zu verstoßen scheint. - Ich will jedenfalls nochmals sofort bei Itzkowski mahnen, um einen Überblick zu haben. Für heute noch viele herzliche Grüße, mögen Euch die Vorbereitungen zum Feste alle leicht von statten gehen, und der Tag selbst Euch recht viel Freude bringen.

In Liebe

Euer L. Jochen

*Von der Annullierung der Hypothek  
wird nicht viel mehr. Ich habe keine  
Weg von J. W. W. W.*

*Wäre es nicht besser, wenn ich  
nicht. Es fällt mir zu sehr auf. Auf dem  
ist noch sehr dunkel.*